

Jörg Bogumil, Rolf G. Heinze, Sascha Gerber,
Fabian Hoose und Marc Seuberlich

Zukunftsweisend

Chancen der Vernetzung zwischen Südwestfalen und dem Ruhrgebiet

216 Seiten, Broschur, zahlr. Abb., 17,95 €

ISBN 978-3-8375-1043-0

Überall im Buchhandel erhältlich!

Nicht nur im Ruhrgebiet, sondern auch in Südwestfalen hat es einen Strukturwandel gegeben. Weitgehend unbeachtet hat sich Südwestfalen zur führenden Industrieregion in NRW entwickelt. Das Ruhrgebiet ist dagegen immer mehr zu einer Wissenschaftsregion geworden. Die Autoren arbeiten auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme des wirtschaftlichen und soziodemografischen Wandels an zahlreichen Beispielen heraus, welche Chancen aus einer besseren Vernetzung dieser beiden benachbarten Regionen erwachsen. Das Zusammenführen der Kompetenzen beider Regionen sorgt durch flexible Funktionsteilung für eine Weiterentwicklung, indem die Stärken gefestigt und die Schwächen gemindert werden. Durch Intensivierung und Ausbau der Zusammenarbeit auf allen Ebenen könnten die neuen Potenziale in und für beide Regionen zur Entfaltung gebracht werden.

Einen Blick ins Buch gibt es auf
der Homepage des Klartext Verlages:
[http://www.klartext-verlag.de/
zusatzangebote/978-3-8375-1043-0.pdf](http://www.klartext-verlag.de/zusatzangebote/978-3-8375-1043-0.pdf)



Autoren:

**Jörg Bogumil, Rolf G. Heinze,
Sascha Gerber, Fabian Hoose
und Marc Seuberlich**

Zukunftsweisend

KLARTEXT

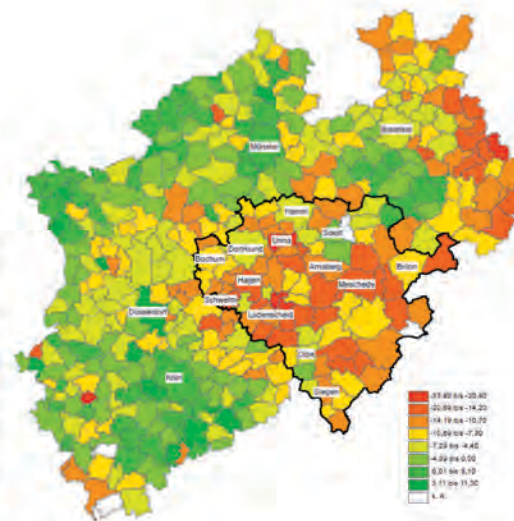


Jörg Bogumil, Rolf G. Heinze,
Sascha Gerber, Fabian Hoose und
Marc Seuberlich

Zukunftsweisend
*Chancen der Vernetzung zwischen
Südwestfalen und dem Ruhrgebiet*
216 Seiten, Broschur, Abb. 17,95 €
ISBN: 978-3-8375-1043-0

Im Buchhandel erhältlich oder
direkt beim Verlag bestellbar:
www.klartext-verlag.de.

Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den
Gemeinden NRW bis 2030



Thesen:

Die Regionen Südwestfalen und Ruhrgebiet sind mehr denn je aufeinander angewiesen und müssen ihre Chancen gemeinsam suchen. Während Südwestfalen mittlerweile die Industrieregion in NRW darstellt, ist aus dem Ruhrgebiet eine leistungsfähige Wissenschaftsregion geworden.

Die wirtschaftliche Stärke Südwestfalens basiert auf einem starken produzierenden Sektor mit einer flexiblen, mittelständischen Industrie. Es fehlt der Region aber an einer starken Wissenschaftslandschaft. Im Ruhrgebiet mit seiner Vielzahl an Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist in den vergangenen Jahrzehnten eine gut ausgebaute Transferlandschaft entstanden, von der auch das südliche Westfalen profitieren kann.

Notwendige Voraussetzung für eine effektive Verzahnung von Hochschulen und Unternehmen in Südwestfalen und dem Ruhrgebiet sind wechselseitige, gewachsene Kontakte, die auf Basis von gegenseitigem Nutzen entstehen.

Es wird künftig darauf ankommen, den Absolventen von Hochschulen Perspektiven in den Unternehmen der Region aufzuzeigen und damit die Gefahr der Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte zu reduzieren.

Rein funktional betrachtet, müssten die Pendlerverflechtungen zwischen östlichem Ruhrgebiet und Südwestfalen wesentlich stärker sein, weil arbeitslose Fachkräfte aus dem Ruhrgebiet in Südwestfalen einen Arbeitsplatz finden könnten.

Im verschärften Standortwettbewerb ist funktionale Differenzierung gefordert.

Die Bewältigung des demografischen Wandels verlangt Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen.

Die Veröffentlichung von Wissenschaftlern der Ruhr-Universität Bochum wurde vom Unternehmensverband Westfalen-Mitte und dem Initiativkreis Ruhr unterstützt.

Zukunftsweisend